

UNSERHEER

EINE INFORMATION DES BMLV

BEILAGE ZUR 3. AUSGABE 2020

Ziel: Eine stärkere Truppe für noch mehr Sicherheit

Unser Heer: Mit neuen Schwerpunkten auf Cyber Defence, ABC-Abwehr und Katastrophenhilfe soll das Bundesheer den neuen Herausforderungen und Sicherheitsbedrohungen Österreichs noch besser begegnen können.



Foto: Bundesheer/Konstantin Reyer

Fokus auf Cyber-Security Mithilfe des Internets ist es für Aggressoren leichter geworden, Infrastrukturen lahmzulegen und für große Verwirrung zu sorgen. Das Bundesheer soll für diese gewachsene Gefahr mit einer Aufstockung der Cyber-Truppe besser gerüstet werden.

Pandemien, Terrorangriffe, Cyber-Attacks, die globale Klimakrise und ihre weitreichenden Folgen, immer häufiger auftretende Naturkatastrophen oder unkontrollierte Migrati-

onsströme: Die Risiken, mit denen Österreich konfrontiert ist, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten massiv verändert. Während konventionelle Gefahren und Bedrohun-

gen unserer Grenze zunehmen in den Hintergrund gerückt sind, geht die größte Gefahr für unser Land und unsere Bevölkerung heute vor allem von vielschichtigen hybriden

➤ Szenarien aus. Diese können uns – wie ganz aktuell die Coronakrise gezeigt hat – unmittelbar und ohne lange Vorwarnzeiten treffen, regionale bis sogar landesweite Dimensionen annehmen, Tage, Wochen oder noch länger andauern und sind zudem nicht immer rasch und eindeutig zu identifizieren. Wenn wir beispielsweise an Angriffe aus dem Internet denken, dann ist nicht immer klar, wer es da aus welchen Gründen auf kritische Infrastrukturen, die Beeinflussung der öffentlichen Meinung oder die Destabilisierung unserer Gesellschaft abgesehen hat. Oft ist nicht einmal klar, ob es sich „nur“ um technische Probleme handelt, oder tatsächlich um eine digitale Attacke eines Einzelnen, einer Hacker-Gruppe oder gar eines anderen Staates.

Für das Bundesheer bedeuten diese komplexer gewordenen sicherheitspolitischen Bedrohungsszenarien eine gewaltige Herausforderung: Es muss mehr denn je in der

Lage sein, die militärische Landesverteidigung sicherzustellen, Katastrophenhilfe zu leisten und sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze durchzuführen. Parallel dazu braucht es aber auch verstärkt rasche und gute Antworten auf Terror- und Cyberbedrohungen sowie Blackout- und Pandemieszenarien. Damit das gelingt, müssen Schwerpunkte verlagert, neu gesetzt und Umstrukturierungen vorgenommen werden, wie Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Generalstabschef Robert Brieger kürzlich bei der Präsentation des „Leitfadens für eine moderne Landesverteidigung“ betonten. „Die militärische Landesverteidigung ist und bleibt das Selbstverständnis des Bundesheeres“, so Klaudia Tanner. Gleichzeitig müsse man sich aber auch auf neue Gefahren vorbereiten, sagte die Verteidigungsministerin. „Das bedeutet nicht nur, neue Gerätschaften anzuschaffen, sondern auch unsere Struktur an die Herausforderungen anzupassen.“

Was ist damit genau gemeint? Um Ressourcen für die neuen Aufgaben und Stoßrichtungen freizuschaukeln, gehe es laut Tanner und Brieger nun vor allem darum die Führungsstruktur zu verschlanken und besser auf die neuen Herausforderungen auszurichten. Dazu soll in erster Linie das Personal in der Zentralstelle reduziert werden. Es gilt aber auch Doppelgleisigkeiten zwischen Militärkommanden und Brigadekommanden zu vermeiden und die Anzahl der Befehlsebenen zu reduzieren.

Einer der neuen Schwerpunkte des Heeres soll dem Leitfaden zufolge auf dem immer wichtiger werdenden Bereich Cyber Defence liegen, also der Verteidigung im virtuellen Raum. Dazu wird gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und dem Innenministerium ein Cybersicherheitszentrum auf dem neuesten Stand der Technik geschaffen. Die Ministerin plant hier eine massive Personalaufstockung von 20 auf 250 Personen durch Umschichtung von Planstel-

Investitionen in die ABC-Abwehr
Die zurückliegenden Monate haben die Bedeutung der ABC-Truppe eindeutig gezeigt. Nun sollen die Laborkapazitäten und der Personalstand ausgebaut werden.



len. Diese sollen alle notwendigen Maßnahmen zur Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und auch alle Maßnahmen zur Abwehr von souveränitätsgefährdenden Cyber-Angriffen auf die Republik Österreich umfassen. Dazu zählen in erster Linie Angriffe auf militärische IKT-Systeme sowie auf kritische Infrastrukturen, also Anlagen oder Systeme, die von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen, der Gesundheit, der Sicherheit und des wirtschaftlichen oder sozialen Wohlergehens der Bevölkerung sind. Dazu zählen Kraftwerke ebenso wie Treibstofflager, Krankenhäuser, Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetze sowie Flughäfen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der ABC-Abwehr liegen, die sich in den zurückliegenden „Corona-Monaten“ in vielen Einsatzbereichen bestens bewähren konnte und bei der auch die Verantwortung für die Aufstellung und Formierung der Austrian Forces Disaster Relief Unit (kurz AFDRU) liegt. Dieses Katastrophenhilfeelement des Bundesheeres kam bereits vielfach nach Erdbeben, Überschwemmungen oder anderen Katastrophen erfolgreich international zum Einsatz. Um die Truppe noch schlagkräftiger zu machen erhält die ABC-Abwehr unter anderem zusätzliche Laborkapazitäten und eine verbesserte Ausstattung für Einsätze im In- und Ausland. Auch hier ist eine Aufstockung des Personals ge-

plant. Um außerdem den Katastrophenschutz weiter zu verbessern, werden in Schutz- und Hilfezonen des Bundesheeres jeweils zwei bis drei Bezirke zusammengefasst. In diesen sollen klar definierte autarke Kasernen als direkte Ansprechpartner für die Behörden bereitstehen. Im Krisenfall übernimmt das Bundesheer in Abstimmung mit Sicherheitsbehörden dann direkt den Schutz von kritischer Infrastruktur.

Ergänzend zu diesen drei Schwerpunkten soll in den kommenden Jahren weiter verstärkt in die Miliz investiert werden. Insgesamt werden in den nächsten drei Jahren rund 200 Millionen Euro in Ausrüstung, Geräte sowie Infrastruktur für die Milizsoldaten fließen. „In der ►



Jetzt hilft die Miliz! Während der ersten „Corona-Monate“ waren rund 1.400 Soldatinnen und Soldaten der Miliz im Einsatz und halfen etwa beim Grenz- und Gesundheitsmanagement. Mit einem Investitionspaket in Höhe von 200 Millionen Euro soll die Einsatzfähigkeit der Miliz nun weiter erhöht werden.

„Mir geht es darum, unser Heer zu modernisieren und bereit für die Zukunft zu machen. Die Landesverteidigung muss weiter gedacht und an neue Bedrohungen angepasst werden. Es ist uns allen klar, dass jeder Weiterentwicklungsprozess eine Fülle von Schwierigkeiten und Herausforderungen mit sich bringt. Gemeinsam werden wir es schaffen!“

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner



Coronakrise haben wir gesehen, wie wichtig die Miliz für den Schutz unserer Republik ist“, so Klaudia Tanner. „Durch den Einsatz und das zahlreiche Feedback, welches ich von den Soldaten bei meinen Besuchen erhalten habe, wurde uns aber klar, dass es hier noch einige Stellschrauben gibt, an denen wir drehen müssen und an denen wir nun auch drehen werden.“

Die Ministerin betonte außerdem, dass das Bundesheer bei Auslandseinsätzen auch weiterhin seinen Beitrag als renommierter und international geschätzter Partner bei diversen EU- und UNO-Missionen leisten werden.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner abschließend: „Mir geht es darum, unser Heer zu modernisie-

ren und bereit für die Zukunft zu machen. Die Landesverteidigung muss weiter gedacht und an neue Bedrohungen angepasst werden. Es ist uns allen klar, dass jeder Weiterentwicklungsprozess eine Fülle von Schwierigkeiten und Herausforderungen mit sich bringt. Gemeinsam werden wir es aber schaffen!“

Vielfältige Herausforderungen Um auf alle Eventualitäten im Bereich der Migration gewappnet zu sein, trainiert das Bundesheer regelmäßig mit der Polizei (so wie hier in Nickelsdorf) unterschiedlichste Grenzschutzszenarien.



Impressum: Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesministerium für Landesverteidigung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich / Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien. Erscheinungsjahr: 2020. Druck: Heeresdruckzentrum 18-101010100.

UNSERHEER